

# Protest gegen Tabakmesse in Indonesien: Knapp 12.000 Unterschriften gesammelt

Von Cordula Krell

**Gegner der von der Dortmunder Westfalahallen GmbH veranstalteten Tabakmesse Inter-tabac ASIA haben rund 12.000 Unterschriften gesammelt. Diese wollten sie heute (3.2.) an die Stadt Dortmund als Besitzerin der Westfalahallen GmbH übergeben. Oberbürgermeister Ullrich Sierau nahm - wie angekündigt - die Unterschriftslisten nicht entgegen.**

Stattdessen war ein Pressesprecher der Stadt gekommen, um die Petition gegen die Inter-tabac ASIA anzunehmen. Damit gaben sich die Protestler aber nicht zufrieden. Schließlich gelang es ihnen, die Unterschriften im Sekretariat des stellvertretenden Bürgermeisters Manfred Sauer abzugeben.



Der Protest wurde von Nichtraucherorganisationen und dem Deutschen Jugendschutz Verband organisiert. Die Messe fördere den Tabakhandel, besonders in weniger industrialisierten Ländern, in denen es kaum Jugend- und Gesundheitsschutz und Aufklärung über die Gefahren des Tabakkonsums gibt, heißt es in der Begründung. Laut Weltgesundheitsorganisation WHO sterben jedes Jahr 6 Millionen Menschen an den Folgen des Tabakkonsums.

Die Inter-tabac ASIA soll vom 27.-28. Februar auf der indonesischen Insel Bali stattfinden. Indonesien ist eines der Länder, in denen besonders viele Jugendliche und Kinder rauchen. Zu den Gegnern der Messe gehört sogar der Gouverneur von Bali. Seiner Meinung nach verstößt die Messe gegen ein neues Gesetz, das das Rauchen in öffentlichen Gebäuden untersagt.

Einer der rund 12.000 Unterstützer der Petition ist der Bundestagsabgeordnete Lothar Binding (SPD). Der gesetzliche Nichtraucherschutz ist einer seiner Arbeitsschwerpunkte.



Herr Binding, warum unterstützen Sie die Petition?

Binding: "Ich unterstütze die Kampagne, weil man nicht auf der einen Seite für Gesundheit sein, aber Krankheit verkaufen kann. Man kann nicht gegen Kinderarbeit sein, sie aber organisieren und man kann sich nicht in der Dritten Welt um Entwicklungspolitik kümmern und genau diese dann konterkarieren durch solche Aktionen."

Die Westfalahallen GmbH argumentierte in diesem Zusammenhang, die Messe sei nur für Fachbesucher zugänglich und nicht für die Allgemeinheit. Was halten Sie dem entgegen?

Binding: "Es geht um Marktdurchdringung, darum, mehr Menschen in die Abhängigkeit von Nikotin zu führen. Und "der Markt" sind Menschen, an deren Geld die Tabakindustrie interessiert ist. Im Austausch für ein giftiges Produkt. Geld gegen Gift ist das Geschäftsmodell. Die Produktbindung erfolgt durch die Sucht. Die Organisation dieser Mechanismen geschieht auf "Fachmessen" durch "Fachbesucher". Die Krümel der exorbitanten Gewinne der Tabakindustrie erhalten dann Messebauer oder solche GmbHs wie die Westfalahallen GmbH – dafür sollte man sich zu schade sein."



Ein weiteres Argument der Dortmunder Veranstalter: Die Produkte, also Zigaretten etc., seien weder in Deutschland noch in Indonesien verboten...

Binding: "Ein Vergleich: Eine Kultur, in der alles erlaubt scheint, was nicht verboten ist, würde auf dem Finanzplatz zu einer weltweiten Krise führen."

Es ist nicht verboten, sich selbst zu schädigen, seine Kinder in der Wohnung mit Rauch und beim Schmusen mit karzinogener Ausatmung zu belasten. Gelbe Finger, schlechte Zähne und angegriffene Haut, die Einatmung von krebserregendem Tabakrauch sind erlaubt. All dies darf man mögen. Hier ist aber die Frage, ob es mit quasi öffentlich-rechtlicher Rückendeckung befördert wird. Eine Kultur, in der alles erlaubt scheint, was nicht verboten ist, führt zu einer weltweiten Krise der Gesundheit – also zu weltweiter Krankheit – auch in Dortmund und Jakarta."

Warum ist Rauchen gerade in Indonesien bei Kindern und Jugendlichen so verbreitet?

Binding: "Ich weiß es nicht. Die Tabaklobby und die Tabakindustrie breiten sich wie eine Krake aus. Ihre Kampagnen zielen auf Arme und Schwache: Menschen, Städte, Länder. Indonesien ist ein guter Ausgangspunkt, um anschließend Asien und Australien in den Griff zu nehmen. Außerdem sind 240 Millionen Inselbewohner ein lohnender Markt, es ist der viertgrößte Staat der Welt – und in Europa und den USA haben viele gemerkt, was ihnen mit Tabak angetan wird. Ich habe bemerkt, subjektiv, dass es in Indonesien über die Wirkungen von Nikotin kaum Aufklärung gibt – man glaubt der Werbung... wie einst bei uns."